Persil das selbsttätige Waschmittel

ist nicht nur beim Waschen und Bleichen weisser Wäsche unübertroffen, sondern es desinfiziert auch in hervorragendem Masse. Besonders wichtig für Bunt-, Wollwäsche, sowie Kranken- und Kinderwäsche, die nicht gekocht werden darf. Einfaches Waschen in handwarmer Lauge (30—40°) genügt, um sie ebenso rein und bakterienfrei zu machen, wie gekochte weiße Leinen- und Baumwollwäsche. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Stellen-Vergebung.

Infolge Rücktritts des bisherigen Inhabers ist die Stelle eines

Leichenträgers

der hiesigen Stadt alsbald zu besetzen.

Bewerber wollen sich innerhalb 3 Tagen bei der unterzeichneten Stelle melden.

Emmendingen, den 10. April 1912.

Das Bürgermeisteramt:

Rehm.

Holzverkauf.

Zirka 40 Klafter **prima buch. Scheit- und Prügelholz**, sowie wieder in schönster Auswahl **buchen und gemischtes Abfallholz** zu billigen Tagespreisen hat abzugeben 1882

A. Sillmann, Holzhandlung u. Sägewerk
Wirtschaft „zur Staude", Sexau.

Bürgermeisteramt Markolsheim i. Els.

Nutz- und Brennholzversteigerung.

Am **Mittwoch, 17. April 1912**, in ihrem Versteigerungssaale versteigert die Stadt Markolsheim losweise wie folgt: 1960

a) **vormittags 9½ Uhr**

200 Rm. Scheit- und Prügelholz und 28000 Wellen, aus Schlag Hassenlach 58 und 59

b) **nachmittags 2 Uhr**

105 Eich-, 52 Buchenpr.-, 11 Weichholz- und 51 Nadelholzstämme, aus den Schlägen Kohlholz 27, Hardt 80 und Hassenlach 58 und 59.

Extra-Angebot in **Bettfedern** unterbreitet Ihnen die Firma **F. X. Sator Nachf., Freiburg** i. Breisg. Münsterplatz 6 beim Brunnen.

Graue Federn zu Mk.	3.50,	3.20,	1.60,	1.45,	p. Pfd.	1.30
Chinesische Enten zu Mk.	.	.	.	2.50	„ „	1.50
Halbweisse Federn „ „		2.40,	2.10	2.00	„ „	1.85
Weisse Federn „ „		.	3.80,	3.20	„ „	2.50
Weisser Rupf „ „		.	0.00,	5.00	„ „	4.20
„ Flaum zu Mk.	8.50,	7.50,	6.50,	5.50	„ „	4.50

Sämtliche Sorten sind doppelt gereinigt, getrocknet, sortiert und lagern in offenen Behältern. 2014

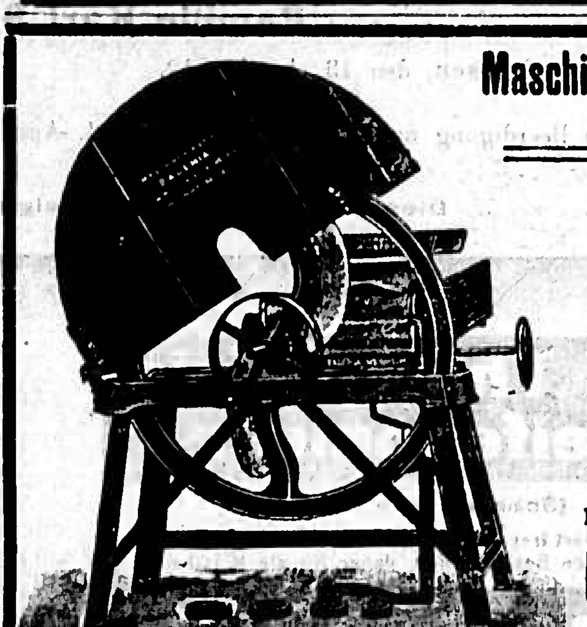
Fertige Inlets für Deckbetten, Plumeaux, Kissen sind stets vorrätig am Lager.

Für ältere, klumpig gewordene Federn und Daunen empfehle ich zum Aufdämpfen meine maschinelle Einrichtung.

Civil- Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen Ueberwachungen, Beweismaterial, spez. in Ehe- u. Alimentationsprozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben usw. allerorts.
Kriminal- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber.
Detektiv- Sachen jed. Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen.
Detektiv-Centrale Mannheim H 2, 5.
Tel. 4615. Carl Ludw. Dosch. 1747

Spar-Kochherde aus der Ersten Darmstädter Herdfabrik Gebrüder Röder aus Schmiedeeisen, Gusseisen, Email, Majolika. ca. 550 000 Stück im Gebrauch. 32 mal erste Preise. Volle Garantie für tadellose Konstruktion, braten und backen eines jeden Herdes, franko Lieferung jeder Bahnstation.
Alleinverkauf 846
Gebrüder Weil, Emmendingen
Spezial-Versandhaus für Ofen u. Herde.
en gros. Telephon Nr. 36. en detail.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei Saaler A.-G.
Teningen in Baden
empfiehlt sich zur Lieferung von
automatischen Rechenreinigern
nach bewährtem System. Dieselben arbeiten fast ganz ohne Wartung, worüber beste Zeugnisse aus Freiburg und anderweit zur Verfügung stehen.
Moderne Francis-Turbinen, Wasserräder, allg. Maschinenbau und Transmissionen.
Boiler, Reservoire und andere Kesselschmiedearbeiten.
Reparaturen aller Art. — Rohguß nach eigenen und fremden Modellen. — Sachgemäße prompte Bedienung und billige Preise. Reparaturen aller Art.



Maschinenfabrik BADENIA vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G. Weinheim i. B.
Futterschneidmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb
Schrotmühlen
Rübenschneider
Dreschmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb.
1626 Niederlage bei:
Günzburger & Roos Maschinengeschäft, Emmendingen.

Die Reklame ist für ein Geschäft, was der Dampf für die Maschine, **die stetig treibende Kraft**

Sie finden **Werkzeugmaschinen, Ambose, Schraubstöcke, Feldschmieden,** neu und gebraucht, für Metallbearbeitung bei sehr billigen Preisen und kulanten Bedingungen.
Auch bin ich stets Käufer für gebrauchte Maschinen und Werkzeuge, sowie ganzer Werkstätten-Einrichtungen. 1005
Adolf Reinheimer
Rennweg 17 Freiburg i. B. Telefon 2203.

Wilh. Schuler, Freiburg
Sedanstrasse 2. Telephon 1940.
Lokomobilen mit und ohne Vorfeuerung in allen Stärken, neu oder gebraucht
Elektromotoren in allen Spannungen
Gas- u. Benzin-Motoren neu und gebraucht 589

Schrotmühlen für alle Getreidearten, Backmehl.
Ankauf von Maschinen jeder Art.

Domenica-Pesci-Arosti.
Alles ist Uebergang
Spezialität
Fische
1881 wozu einladet
Emil Schumacher.
zur Heimat hin.

Gärtnerei Hambrecht, Emmendingen
empfiehlt zur jetzigen Aussaat sämtliche
Gemüse-, Feld- und Blumen-Samen
in guter keimfähiger Ware. 992

Saftige Witze. 1728
Preis 1 M geg. Nachn. verschlossen Lagerkarte 48, Konstanz.

Brasilianische Benediktiner-Abteien nehmen 1931 Laienbrüder und Studenten mit sechs Lateinklassen auf. Gratisprospekt u. Aufnahme d. P. Raph. Kögel O. S. B. in Wessobrunn bei Weilheim (O.-Bayern).

Red Star Line Rothe Stern Linie
Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Kanada**
Auskunft erteilen die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten:
Julius Dörle in Herbolzheim.
Gust. Weisel, Rheinstr. 47, Freiburg

Etztalziegelei Bleibach
empfiehlt in Ia. Ware:
Biberschwanzziegel
Strangfalzziegel
Doppelfalzziegel
Drainage-Röhren
Hourdis
Herd- und Ofenplatten
feuerfeste Platten
feuerfeste Erde.

Kgl. Sächs. Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. Höchste bisherige Jahresfrequenz: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

Kanarienvögel!
Hochroller von 8—10 Mk., Nachtigallenschläger von 6, 10 u. 15 Mk., hierzu schöne gute Zuchtweibchen von 2—3 Mk.
J. Huber Windenreute bei Emmendingen.
Versand nach allen Orten und Ländern.

Millionen gebrauchen gegen **Husten**
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten
Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen.
6050 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
Aeußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
zu haben bei:
H. Kromer, W. Reichelt, X. Schindler, Carl Schmidt Emmendingen. Jos. Gruber, Grafenhausen S. Fromm Wwe, vorm F. Schneizer, J. Wickersheim in Malterdingen Wilh. Giese in Teningen. Carl Engler, Kaufmann, J. Rößle in Bahlingen. E. Giedemann in Riegel. Hermann Jörger in Niederhausen. G. J. Pracht, Gg. Jac. Wahrer in Eichstetten. Karl Bader in Weisweil. 7

Oekonom A. Rist Emmendingen empfiehlt seine **Traubenweine** aus eigenen Weinbergen.

Den besten **Most** bereiten Sie aus Etters Fruchtsaft Marke Schwalbe. Etters Fruchtsaft ist reines **Natur-Product** u. den Mostsubstanzen, die vielfach scharfe Säuren enthalten, vorzuziehen. Hermann Etter & Co. Sigmaringen.

Verkaufsstellen:

Emmendingen:	Xaver Schindler
Ettenheim:	M. Welte
Breisach: Christ.	Storz, Drogerie
Denzlingen:	E. Baumgartner
Grafenhausen:	Josef Gruber.
Kenzingen:	Aug. Harscher
Kippenheim:	Otto Bohnert
Oberhausen:	Theodor Metzger
Oberschaffhausen:	Fritz Schwab
Ringsheim:	Jos. Weber
Sasbach:	Franz Weber
Weisweil:	Carl Bader.
Wyhl:	Albert Harter.

Wer Nebenerwerb od. Existenz sucht durch schriftliche, häusliche Arbeit, Vertret. u. s. w. (bis 20 Mk. tägl. Verdienst) verlange gratis Prospekt. Auch für Damen. Viele Dankschreiben. P. Wagenknecht, „Verlag Mars", Leipzig, 840. 1818

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1392

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20 % Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 88 (Evang.: Obadias) Emmendingen, Montag, 15. April 1912 (Kath.: Anastasia) 47. Jahrgang

Handwerkskammer Freiburg.

Zu der am 11. April d. Js. im Rathaussaal in Freiburg abgehaltener Vollversammlung hatten sich die Mitglieder der Handwerkskammer und des Gesellenausschusses derselben eingefunden. Ferner wohnten der Sitzung an: als Vertreter der Aufsichtsbehörde: Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Cron, Direktor des Großh. Landesgewerbeamts, Herr Amtmann Büchelin in Vertretung des Staatskommissars der Kammer. Vom Großh. Herrn Landeskommissär war ein Entschuldigungsschreiben eingelaufen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Alfred Bea erstattete derselbe den Tätigkeitsbericht des Kammervorstandes für die Zeit vom 14. Dezember 1911 bis 11. April 1912, wobei er auf die ausgegebenen Berichte verwies. Sodann verbreitete sich derselbe über die in den letzten Monaten abgenommenen Meister- und Gesellenprüfungen und die dabei gesammelten Erfahrungen. Darnach haben rund 250 Personen die Meisterprüfung abgelegt. Die Gesellenprüfung legten 829 Lehrlinge ab (gegen 803 im Frühjahr letzten Jahres), das sind 89 Proz. Von 66 Lehrlingen aus Großbetrieben legten nur 34 die Gesellenprüfung ab. An der in der Zeit vom 7. bis mit 14. April abgehaltenen Ausstellung von Gesellenstücken beteiligten sich 388 Aussteller (gegen 412 im Vorjahr). Auszeichnungen erhielten 278 Gesellen und zwar 39 erste Preise zu je 20 Mk., 146 zweite Preise zu je 10 Mk. und 93 Diplome. Gegen früheren Jahren ist in der Zuerkennung von Wertpreisen ein Rückgang eingetreten und zwar durch die in Anwendung gebrachten schärferen Bestimmungen. Die Leistungen der Lehrlinge sind bessere geworden. Meisterstücke sind nur 11 ausgestellt. Vorbereitungskurse für Meisterkandidaten fanden 19 statt. Der ungedeckte Aufwand hierfür betrug 1560 Mk., wovon die Kammer den Betrag von 520 Mk. übernahm. Außerdem hatte die Kammer einen größeren Aufwand für Buchführungskurse und für praktische Meisterübungskurse, die innerhalb des Bezirks für Schreiner und Maler abgehalten worden sind. Um die Jahreswende ist das von den vier bad. Handwerkskammern im Benehmen mit dem Großh. Landesgewerbeamt herausgegebene Merkblatt über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen in den Gemeinden zur Verteilung gelangt und man hofft, daß diese Grundsätze von den Gemeinden beachtet werden und daß die Beschwerden mehr und mehr zurückgehen. Die Kammer war in mehreren Fällen zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs tätig; sie erstattete Gutachten und schlichtete Streitigkeiten verschiedener Art. Sodann wurden Erhebungen über das Holzschnitzergewerbe auf dem Schwarzwalde gemacht, um diese Gewerbe besseren Verhältnissen zuzuführen. Des weiteren ist die Kammerleitung bemüht gewesen, der schädlichen Borgwirtschaft im Handwerk entgegenzutreten und hat hierfür entsprechende Maßnahmen getroffen. Die Kammer war bei einer Reihe wichtiger Verhandlungen vertreten; ebenso sind durch den Kammersekretär zahlreiche Vorträge abgehalten worden.

Punkt 2 der Tagesordnung betraf die Feststellung der näheren Anweisung für die Abnahme der Gesellenprüfungen. Hierzu nahm Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Cron das Wort, um auf die Bedeutung dieses Punktes hinzuweisen. Der vom Großh. Landesgewerbeamt vorgelegte Entwurf beabsichtigte, für die vier bad. Handwerkskammern, wenigstens in den wichtigsten Punkten, einheitliche Bestimmungen zu schaffen. Dabei bleibe es aber jeder Kammer vorbehalten, in einzelnen Dingen denjenigen Weg zu beschreiten, den man für den zweckmäßigsten halte. Sekretär Eckert bringt die verschiedenen Wünsche zur Kenntnis, die teils mündlich in hierzu besonders veranstalteten Versammlungen, teils schriftlich der Kammer übermittelt worden waren. Hiernach beschließt die Vollversammlung, verschiedene der bisherigen bewährten Maßnahmen, wie sie bei der Freiburger Kammer durchgeführt worden sind, aufrecht zu erhalten. Insbesondere ist hier zu erwähnen, daß die Prüflinge ihre Gesuche auch künftighin beim Prüfungsvorsitzenden (nicht bei der Handwerkskammer) einzureichen haben. Ebenso wird daran festgehalten, daß der Prüfling sein Gesellenstück in fremder Werkstätte herzustellen hat. Die in dem Entwurf neu eingefügte Bestimmung, wonach die in den einzelnen Prüfungsgebieten erworbenen Noten in den Gesellenbrief eingetragen werden sollen, findet nicht die Zustimmung der Vollversammlung. Die bei der Gesellenprüfung erteilte Note hänge von Zufälligkeiten ab. Es wurde hierbei auf die großen Nachteile aufmerksam gemacht, die sich daraus für den Prüfling ergeben können, der bei der Gesellenprüfung eine schlechte Note erhalte und dann durch den Noteneintrag in den Gesellenbrief auf Jahre hinaus geschädigt werde; er gelte als minderwertig, obwohl er schon nach kürzerer Zeit sich gebessert haben könne. Auch wurde auf die Unannehmlichkeiten hingewiesen, die bei Eintrag der Noten für den Prüfungsausschuß dadurch entstehen, daß nicht nur die Lehrlinge, sondern auch deren Eltern und Lehrmeister den Prüfungsausschüssen Ungelegenheiten bereiten werden. Die Vollversammlung hält deshalb nach wie vor daran fest, im Gesellenbrief nur zu bescheinigen, daß der Lehrling die Prüfung abgelegt und bestanden hat und daß — wie bisher üblich — jeweils auf besonderen Wunsch über die in den einzelnen Fächern erteilten Noten den Prüflingen noch besondere Bescheinigungen ausgestellt werden.

Einen breiten Rahmen nahmen sodann die Verhandlungen über die Regelung des weiblichen Lehrlingswesens ein. In erster Reihe wurde der Wortlaut einer Bekanntmachung festgestellt, die in den nächsten Tagen zur Belehrung für die Interessenten zur Veröffentlichung gelangen soll. Ferner soll ein Verpflichtungsschein für solche Lehrmädchen eingeführt werden, die lediglich für den Hausgebrauch ausgebildet werden sollen. Dementsprechend wurden die bereits erlassenen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens durch Einführung der Anzeigepflicht für die vorgenannten Lehrmädchen ergänzt. Sodann erörterte man die für die weiblichen Handwerkerinnen bei der Gesellen- und Meisterprüfungen zu stellenden Aufgaben und machte den Kammermitgliedern zur Pflicht, dieselben im Benehmen mit den Interessenten ihres Bezirks durchzusprechen und etwaige Abänderungswünsche der Kammer alsbald zu berichten. Die Kammerleitung wird die neuen Vorschriften in rücksichtsvoller Weise durchzuführen suchen und die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen für die Handwerkerinnen nach Möglichkeit befürworten. Dabei wurde aber darauf hingewiesen, daß am 1. Oktober 1913 eine Verschärfung der Bestimmungen für diese Verleihung eintritt und daß es den Beteiligten zu empfehlen ist, möglichst bald um die Erlangung der Befugnis zur Anleitung von Lehrmädchen bei dem zuständigen Bezirksamt nachzusuchen. Hierfür werden von der Handwerkskammer Formulare unentgeltlich abgegeben.

Der Haushaltplan für das Rechnungsjahr 1. April 1912 bis 31. März 1913 wurde nach dem vorliegenden Entwurfe einstimmig angenommen. Die eigentlichen Ausgaben betragen 40 700 Mk., die Einnahmen 20 000 Mk., so daß die Summe von 20 700 Mk. durch Beiträge der Gemeinden zu decken ist, was einen Umlagefuß von 1 Mk. 4 Pfg. für die Betriebseinheit entspricht (wie im abgelaufenen Jahre).

Ueber die am 31. März und 1. April in Kehl stattgehabte Konferenz berichtete der Kammervorsitzende und der Kammersekretär. Verhandelt wurde u. a. über Aufstellung eines Programms für Meistervorbereitungskurse; Beiträge der Industrie zu den Ausbildungskosten der Lehrlinge im Handwerk; Ausdehnung der Gewerbeschulpflicht auf weibliche Lehrlinge; über verschiedene Eingaben des Landesverbandes bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen; Abstellung von Mißständen bei Etablierung von Minderjährigen usw.

Hierauf gelangte der unterm 30. März 1912 vom Süddeutschen Schlossermeisterverband erneut gestellte Antrag auf obligatorische Einführung einer 3½jährigen Lehrzeit für das Schlosserhandwerk zur Beratung. Die Versammlung lehnt eine allgemeine und zwangsweise einzuführende 3½jähr. Lehrzeit ab, stellt es dagegen den in Betracht kommenden Verbänden frei, für ihre Mitglieder die Lehrzeit innerhalb der von der Kammer festgesetzten Grenze, das ist nicht unter 3 und nicht über 4 Jahre, zu bestimmen. Die Stellungnahme wurde begründet mit Hinweisen auf die Nachteile, die eine Verlängerung der Lehrzeit zur Folge hat, indem sie den Zugang des Nach-

So hat sie Gott geschlagen.

1812. Historischer Roman aus der Franzosenzeit 1912
von Bernhard v. Guseck.

28) (Nachdruck verboten.)

12. Kapitel.

Trübe und unfreundlich brach der nächste Tag an, auch die Kälte war in der Nacht noch gestiegen. Zum größten Schrecken der Offiziere machte der Wirt das Geständnis, daß seine Vorräte bald aufgebraucht seien und er um alles Geld in der Welt nicht im Stande sei, unter den jetzigen Verhältnissen, wo weit und breit alles verwüstet und von Feind und Freund ausgeplündert sei, neue zu beschaffen.

Die Offiziere sahen keinen Grund, an den Worten des Wirtes zu zweifeln und sie machten sich schon Vorwürfe in der ersten Freude zu verschwenderisch gewesen zu sein, denn wer konnte wissen, wie lange sie nun in dem ausgehungerten Dorf festgehalten wurden.

Da stürzte ganz entsetzt der Wirt in den engen dunstigen Raum, der den gefangenen Offizieren zum Aufenthalt angewiesen und stammelte:

„Welche Ehre! Welche Ehre wiederfährt heute meinem Hause!"

Versetzten schon die seltsamen Worte des Wirtes die Gefangenen in das größte Erstaunen, so geschah es noch mehr, als sie durch die schlecht gereinigten Fenster draußen im Hofe einen eleganten Schlitten halten sahen, dessen Kommen Keiner von ihnen gehört hatte.

Ein vornehmer Herr in einem schönen Pelzmantel folgte dem Wirt fast auf dem Fuße, prallte aber ein paar Schritte zurück, als ihm der Qualm entgegenschlug.

„Ist ein Major von Berka unter Ihnen", fragte er dann in französischer Sprache.

Der Freiherr glaubte seinen Ohren nicht zu trauen, als von diesem unbekannten Herrn so plötzlich sein Name genannt wurde und seine Stimme klang daher tief bewegt, als er antwortete:

„Ja, hier!"

„Seine Erlaucht der Herr General Graf Bennigsen will Sie sprechen, Herr Major und ich soll Sie zu ihm führen," sagte der Unbekannte.

Der Freiherr ordnete rasch seine sehr defekte Kleidung so gut es ging, wobei ihm die anderen Offiziere behilflich waren und folgte dann dem Führer.

Nach einer kurzen Wanderung durch das noch immer von marschierenden Truppen angefüllte Dorf, in der Nähe der Kirche, fast da, wo er gestern von den Kosaken überfallen worden war, sah er einen Kreis von russischen Offizieren und gleich darauf sah sich der Freiherr von Berka dem General alleine gegenüber.

Der General war ein großer, hagerer Mann mit sehr hoher Stirn und ernstem Blick.

„Sind Sie Major Freiherr von Berka?"

„Zu Befehl ‚Erlaucht'."

„Stammen woher?"

„Aus Westfalen".

„Das könnte stimmen", sprach Graf Bennigsen mehr für sich, der die Unterhaltung in deutscher Sprache führte.

„Kannten Sie einen Friedrich von Berka", fuhr der General lauter fort.

Ein Beben durchlief den Körper des Freiherrn. Wie lange hatte er diesen teuren Namen, den seines Vaters, nicht mehr vernommen und bei dessen so plötzlicher Erwähnung kam ihm seine ganze traurige Lage so recht zum Bewußtsein. Sein Vater war friedlich im Kreise der Seinen auf der heimatlichen Scholle verschieden, während er, der Sohn, viele, viele Stunden von seinen Kindern entfernt, auf den Schneefeldern Rußlands als Gefangener ruhmlos den Strapazen wahrscheinlich erliegen würde.

„Es war mein Vater, Erlaucht", fuhr der Freiherr nach einer kurzen Pause fort.

„Ich war in meiner Jugend viel in Deutschland", erzählte der General und da lernte ich Ihren Vater kennen. Wir haben manche fröhliche Stunde zusammen verlebt. Die Zeitereignisse haben uns aber aus einander gebracht; er lebt noch?"

„Nein, Erlaucht, er ist schon lange tot".

Eine längere Pause entstand, während welcher der General den Freiherrn vom Kopf bis zu Fuß musterte.

„Durch meinen Adjutanten habe ich Ihren Namen und das Mißgeschick, das Sie betroffen hat, erfahren. Schon um Ihres Vaters willen müßte ich Ihnen helfen, wenn nicht noch ein anderer Umstand mich dazu verpflichtete".

Der Freiherr horchte auf; welch rätselhafte Worte sprach der General; welch besonderer Umstand konnte ihn verpflichten. Betraf er ihn allein, oder auch die anderen Offiziere. Der General war inzwischen mit auf den Rücken gelegten Händen einige Schritte auf- und abgegangen, bis er wieder vor dem Freiherrn stehen blieb.

„Meine Worte scheinen Sie zu befremden?" fragte der General.

Freiherr von Berka nickte mit dem Kopfe. Die Worte des Generals hatten allerdings etwas Befremdliches an sich.

„So werde ich mich näher erklären", fuhr Graf Bennigsen fort. „Vor allen Dingen ist natürlich nötig, daß Ihnen geholfen wird und zwar so rasch wie möglich".

„Erlaucht, wie soll ich danken —"

„Kein Dank ist nötig, doch hören Sie weiter, was ich über den besonderen Umstand zu sagen habe, von dem ich sprach und der mich verpflichtet, Sie aus Ihrer jetzigen Lage zu befreien".

Der General hielt einen Augenblick inne, ehe er weiter sprach und warf einen Blick hinüber zu der Gruppe der russischen Offiziere, unter welcher sich eine lebhafte Bewegung kund gab, denn soeben war dort ein Offizier auf schweißbedecktem Pferde angekommen, anscheinend ein Kurier, der den General zu treffen suchte.

Der General winkte dem Kurier, der von seinem Pferde gesprungen war und nun rasch auf den General zukam, ihm ein versiegeltes Schreiben überreichend, welches dieser rasch erbrach und flüchtig durchlas.

„Da haben wir es, was ich immer habe kommen sehen, scheint doch zur Tatsache werden zu sollen. Sie sind preußischer Offizier, Herr Major. Ob Sie mit freudigem Herzen und Gefühlen an diesem Feldzuge teilgenommen haben, um die ehrgeizigen Pläne Napoleons mit Leib und Leben vertreten zu helfen, weiß ich natürlich nicht —".

(Fortsetzung folgt.)

...wuchses zum Handwerk erschwert. Hierfür kann die Handwerkskammer eine Verantwortung nicht übernehmen.

Aus der Versammlung heraus wurden noch allerlei Wünsche laut, vor allem bezüglich des Submissionswesens; man wünscht Mitwirkung von Sachverständigen und Festsetzung und Einhaltung von Preislisten, Zerlegung von größeren Arbeiten in fachlich getrennte Lose und genügende Lieferungsfristen. Ferner wurde gewünscht, daß den staatlichen Baukontrolleuren die Ausführung von Bauten auf eigene Rechnung untersagt werden soll. Vom Direktor des Großh. Landesgewerbeamts wie auch vom Kammervorsitzenden wird in Aussicht gestellt, auf einkommende näher begründete schriftliche Beschwerden vermittelnd wirken zu wollen.

Die Sitzung ging nachmittags 2½ Uhr zu Ende. Im Laufe des nachmittags wurde eine Besichtigung der Ausstellung von Gesellenstücken im Kaufhaussaal vorgenommen.

Politische Tagesübersicht.

Vom Reichskanzler.

München, 13. April. Nach den letzten Nachrichten wird der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg heute nachmittag beim Ministerpräsidenten Freiherrn von Hertling einen Besuch machen, aber beim Prinzregenten nicht vorsprechen.

Prinz Adalbert von Preußen.

Augsburg, 14. April. Seit Mittwoch weilt in der orthopädischen Heilanstalt des Hofrats Hessin zu Göggingen bei Augsburg Prinz Adalbert von Preußen im strengsten Inkognito zum Besuch einer amerikanischen Familie. Näheres über die Dauer des Aufenthaltes sowie über den Namen der amerikanischen Familie ist nichts zu erfahren, da die Heilanstalt angewiesen ist, jede Auskunft hierüber zu verweigern.

Der Berliner Vertrag.

Paris, 13. April. In Beantwortung der Meldung eines Berliner Blattes, wonach Rußland beabsichtige, eine Revision des Berliner Vertrages zu beantragen und zu dem Zweck eine europäische Konferenz einberufen wolle, erklären hiesige amtliche Kreise, daß auf diese Behauptung ein amtl. Dementi erfolgen müsse, war vorauszusehen. Dageg. stehe außer Zweifel, daß Rußland die erste sich ihm bietende Gelegenheit benutzen wird, um eine Aenderung des Berliner Vertrages zu erwirken. Rußland hat diesen Wunsch unlängst kundgegeben durch verschiedene Versuche, welche dahin zielten, die freie Durchfahrt durch die Dardanellen zu verlangen. Man glaubt in hiesig. informierten Kreisen, daß Rußland wie auch Oesterreich sich bereit halten, die erste Gelegenheit zu ergreifen, um ihre Balkan-Interessen zu fördern.

Flotten-Besuch.

Kiel, 13. April. Der große Kreuzer Moltke wird etwa am 10. Mai, begleitet von zwei kleinen Kreuzern, die Fahrt nach den Vereinigten Staaten antreten, um den Besuch, den im letzten Sommer amerikanische Kriegsschiffe in Kiel abstatteten, zu erwidern.

Der neue Gouverneur von Togo.

Berlin, 13. April. Der neue Gouverneur von Togo, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, wird in den nächsten Wochen in das Reichs-Kolonialamt eintreten, um sich während der nächsten beiden Monate auf seine künftige Wirksamkeit vorzubereiten. Der Herzog wird sich besonders in die allgemeinen Verwaltungs-, Finanz- und Personal-Verhältnisse im Schutzgebiet Togo einarbeiten.

Die ungarische Krise.

Wien, 13. April. Die gestrige Sitzung des ungarischen Parlaments hat alle Hoffnungen auf eine Klärung der Lage zu nichte gemacht. Die Situation für die Regierung ist nach der Sitzung nur eine schwierigere geworden. Es hat sich gezeigt, daß die Justh-Partei weiter mit den schärfsten Mitteln Obstruktion betreibt. Die Mitglieder der Mehrheit sind ratlos. Ihre Abgeordneten, die noch vor kurzer Zeit den Grafen Khuen als den einzigen Mann erklärten, der der Situation gewachsen sei, sagen jetzt, daß der Ministerpräsident seine Aufgabe nicht erfüllen kann. Einer Auflösung des Abgeordnetenhauses und Neuwahlen steht man skeptisch gegenüber und rechnet allseitig im jetzigen Stand der Lage mit einem baldigen Rücktritt des Kabinetts Khuen.

Aus Persien.

Teheran, 13. April. Der preußische Thronprätendent Salar ed Sauleh ließ den Führern aller Kurdenstämme den Befehl zugehen, sich ihm unverzüglich zum Marsch nach Teheran anzuschließen.

Spionage-Verdacht.

London, 13. April. Ein Offizier der Flotte in Devont verhaftete gestern dort einen Mann im Dock als Spion und übergab ihn der Polizei. Die Verhaftung war kaum erfolgt, als sich herausstellte, daß der angebliche Spion ein Dockbeamter war. Der Fall ist um so merkwürdiger, als der Beamte auf dem Dock selbst, auf dem er angestellt und beschäftigt war, verhaftet wurde. Seine Identität wurde sofort festgestellt und der Zwischenfall endete mit einer Entschuldigung des Flottenoffiziers.

Chinesische Anleihe.

London, 13. April. Wie aus Peking gemeldet wird, hat der englische Vertreter des Anleihe-Syndikats in Shanghai einen Kontrakt für eine weitere vorläufige Anleihe von 2 Millionen Pfund Sterling unterzeichnet, die nur als Vorschuß auf eine größere Anleihe betrachtet werden, die noch abgeschlossen werden muß.

Meuterei chinesischer Soldaten.

Shanghai, 13. April. Tausend Soldaten der in der Provinz Kiangs stationierten Regimenter haben seit gestern Morgen den Dienst verweigert und durchziehen plündernd die Stadt. Ein Stadtviertel steht in hellen Flammen, da die Meuterer Feuer angelegt haben. Die Meuterei ist darauf zurückzuführen, daß trotz vieler Reklamationen den Soldaten ihr Lohn in Nanking nicht gezahlt wurde. Der Anführer der republikanischen Truppen sandte eine Abteilung Soldaten aus Canton, um die Ordnung wieder herzustellen. Zwischen den Meuterern und den treu gebliebenen Soldaten entspann sich ein heftiger Kampf, wobei es 150 Tote gab. Es gelang, die Meuterer zu überwältigen und die Ruhe wieder herzustellen.

Zum Kampf um Tripolis.

Schlechte Friedens-Aussichten.

Konstantinopel, 13. April. Die türkischen Blätter weisen die Idee eines Friedensschlusses gegen wirtschaftliche Vorteile in Italien und Tripolis und einer späteren Allianz mit Italien kategorisch zurück. Der Tanin schreibt: Wir wollen keinen Frieden und werden Italien absolut nichts gewähren.

Das Hausarbeitsgesetz.

oc. **Karlsruhe**, 14. April. Die neueste Nummer des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern betr. das Hausarbeitsgesetz, in welcher ausgeführt wird: Auf Grund allerhöchster Ermächtigung aus Gr. Staatsministerium vom 20. März 1912 wird zum Vollzug des Hausarbeitsgesetzes vom 20. Dezember 1911 verordnet, wie folgt:

§ 1. Die nach dem Hausarbeitsgesetz den Behörden zugewiesenen Aufgaben sind folgendermaßen wahrzunehmen: 1. diejenigen der Ortspolizeibehörde durch das Bürgermeisteramt, in den Städten mit Staatspolizei durch das Bezirksamt; 2. diejenigen der Polizeibehörde durch das Bezirksamt; 3. diejenigen der höheren Verwaltungsbehörde durch den Bezirksrat und 4. diejenigen der Landeszentralbehörde durch das Ministerium des Innern.

§ 2. Die in § 10 Abs. 3, §§ 14, 15, 16 vorbehaltenen Polizeiverordnungen sind durch das Ministerum des Innern oder im Wege bezirkspolizeilicher Vorschrift zu erlassen.

§ 3. Die Zuständigkeitsbestimmungen, welche sich zum Vollzug des Hausarbeitsgesetzes, insbesondere zur Ausführung der auf Grund desselben erlassenen Bundesratsverordnung etwa noch weiter als notwendig ergeben sollten, erläßt das Ministerium des Innern.

Zur Luftschiffahrt.

Ein Unfall des Luftschiffes Schütte-Lanz.

Schwetzingen, 14. April. Am Samstag Vormittag wurde das Luftschiff Schütte-Lanz zu seinem ersten Aufstieg nach der Winterpause aus der Halle bei Rheinau gebracht. Um halb 12 Uhr erhob sich das Luftschiff. In der Führergondel befanden sich Prof. Schütte, Hauptmann v. Müller, Leutnant Zapf, Dipl.-Ingenieur Christian und Ingenieur Müller. In der Maschinengondel fuhren Geh. Rat Röchling und dessen Sohn, ferner Dipl.-Ing. Beilstein und Platz sowie einige Monteure mit. Das Luftschiff führte mehrere Schleifen in nächster Nähe der Halle aus, wandte sich dann etwas weiter und wurde plötzlich hinter Brühl, wahrscheinlich infolge irriger Handhabung der Steuer aus einer Höhe von mehreren 100 m auf die Erde herabgedrückt. Hierbei vergrub sich die vordere Gondel und die Spitze des Luftschiffes in den Boden, wobei durch den heftigen Anprall Prof. Schütte nebst anderen Personen aus der Führergondel herausgeschleudert wurde und sich schmerzhafte Schürfungen zuzog. Aus der hinteren Gondel wurde der Monteur Gatting herausgeworfen, welcher recht erhebliche, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Infolge der Erleichterung des Luftschiffes stieg dasselbe nun bis zu einer Höhe von ca. 1700 Metern und wurde dann über den Rhein getrieben, wo es gelang, zwischen Altrip und Waldsee zu landen. Von der Luftschiffhalle gingen nun sofort Monteure und Militärmannschaften nach der 1000 Meter westlich des Rheins gelegenen Landungsstelle ab. Sie konnten dabei die Fähre bei Altrip benützen.

Da beide Motoren ihren Dienst versagten, so war es nicht mehr möglich, das Luftschiff aus eigener Kraft nach der schützenden Halle zu bringen und man sah sich deshalb genötigt, es an Seilen über den Rhein zu schleppen. An der Landungsstelle wurde das Luftschiff von Einwohnern Altrips festgehalten und war an alte Weidenbäume angeseilt. Der Bürgermeister der Gemeinde stellte bereitwilligst Hilfe zur Verfügung und alsbald konnten um 4 Uhr die Bergungsarbeiten vor sich gehen. Das Luftschiff wurde nun an Tauen etwas in die Höhe gelassen und weiter gezogen. Die Militärmannschaften und sonstigen an der Bergung Beteiligten benützten wieder die Fähre. Alles ging glatt von statten, sodaß kurz vor 6 Uhr das Luftschiff wieder in der Halle geborgen war.

Dort ging man sofort daran, den Umfang der Beschädigungen festzustellen. Es zeigte sich, daß die Steuerleitungen und die Benzinleitungen sämtlich zerrissen waren. Ferner war die vordere Gondel sowie die hintere Gondel durch den Aufstoß recht erheblich beschädigt. Die Motore scheinen nicht besonders gelitten zu haben, einige Röhren sind etwas verbogen. Nach Ansicht des Prof. Schütte wird die Reparatur nicht länger wie 8—10 Tage in Anspruch nehmen. Genaues läßt sich darüber allerdings noch nicht sagen, da erst eine genaue Untersuchung eintreten muß. So weit feststeht, hat das Gerippe dem Aufstoß gut Stand gehalten, es zeigte bei der ersten Untersuchung keine nennenswerten Beschädigungen.

Die Verletzungen des Monteurs Gatting, welcher bewußtlos auf der Wiese bei Brühl aufgefunden wurde, bestehen in einem Rippenbruch und einer Schulterquetschung. Prof. Schütte hat bei dem Sturz, wobei er sich zweimal in der Luft überschlug, eine schmerzhafte Verstauchung des Rückens erlitten. Wie er nach dem Unfall einem Berichterstatter mitteilte, kann er sich nicht erklären, wie das Luftschiff so plötzlich niedergehen konnte, da bis dahin die Steuerung ausgezeichnet funktionierte.

Englische Militär-Flieger.

London, 13. April. Aus der Denkschrift zum englischen Heeresetat ist über die Luftschiffahrt folgendes zu bemerken. Für die Armee sollen 7 Abteilungen von Flugzeugen und eine von Luftschiffen gebildet werden. Zunächst sollen 182 Offiziere und eben so viele Unteroffiziere als Flieger für die Armee ausgebildet werden. Es sind bereits 25 Flugmaschinen bestellt worden, deren Lieferung mit dem 30. ds. beginnt. Für die Errichtung von Schutzhallen sind 500 000 Mk. ausgesetzt.

— **Wissenschaftliche Beobachtungen.** Aus Anlaß der am nächsten Mittwoch eintretenden Sonnen-Finsternis ist eine große wissenschaftliche Aktion geplant. Die beiden Zeppelin-Luftschiffe Schwaben und Viktoria Luise werden von ihren Stationen größere Fahrten unternehmen, die wissenschaftliche Beobachtungen während der Zeit der Sonnen-Finsternis dienen sollen.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 12. April. Kaiser Wilhelm wird am 13. Mai von Korfu kommend zu zweitägigem Besuch des Großherzogspaares und der Großherzogin Witwe Luise hier eintreffen und am 15. Mai vorm. nach Wiesbaden weiterreisen.

oc. **Karlsruhe**, 14. April. Nach einer soeben erschienenen landesherrlichen Verordnung wird die Kautionspflicht der Gerichtsvollzieher aufgehoben. Die von den Gerichtsvollziehern bisher gestellten Kautionen sind längstens innerhalb 3 Monaten zurückzuerstatten. Die Kautionspflicht der übrigen Staatsbeamten ist bekanntlich schon vor längerer Zeit aufgehoben worden.

— Der Vorstand der Landwirtschaftskammer wird u. a. in seiner nächsten Sitzung zu der Frage Stellung nehmen, die die Interessen der bad. Brenner und insbesondere der sehr zahlreichen Kleinbrenner von Edelbranntweinen bei der bevorstehenden Aenderung in der Branntweinsteuergesetzgebung gewahrt werden können.

oc. **Offenburg**, 12. April. Der bei dem Abstieg vom Falkenschrofen schwer verunglückte Darmstädter Buchhandlungsgehilfe K. Mittler ist im hiesigen Vinzentiushaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

oc. **Vom Feldberg**, 12. April. Die Besitzer des Feldbergerhofes stehen z. Zt. mit der Gemeinde Menzenschwand in Unterhanlung wegen Abtretung von Baugelände auf dem Feldberg zwecks Erstellung eines weiteren Hotels mit einem Kostenaufwand von 1,5 Mill. Mk.

oc. **Osterburken**, 12. April. Eine hier abgehaltene von 25 bis 30 Personen besuchte Brennerversammlung fordert in einer Entschließung vollen Ersatz des Kontingentswertes von 20 Mk. für das Hektoliter, falls das Kontingent aufgehoben würde. Der Regierung wurde nahegelegt, daß mit dem Wegfall des Kontingents die Produktion von Fleisch und Milch in erheblichem Maße eingeschränkt würde, da es unmöglich wäre, den Brennereibetrieb unter diesen Verhältnissen weiter zu führen.

Villingen, 14. April. In der nächsten Sitzung des Bürgerausschusses wird die Zustimmung zur Amtsniederlegung des derzeitigen Bürgermeisters auf 1. Mai eingeholt werden, ferner die Genehmigung zur Erhöhung des Gehalts des Bürgermeisters auf Mk. 8000 im Jahre.

oc. **Konstanz**, 12. April. Prinz Max wird in seiner Eigenschaft als Großgrundbesitzer der Kreisversammlung hier am 22. April anwohnen.

oc. **Vom Bodensee**, 12. April. Der Schmuggel in allen möglichen zollpflichtigen Sachen nimmt am Bodensee kein Ende, obwohl in den letzten Monaten nach dem Schw. Merk. gewerbsmäßige Schmuggler in außergewöhnlich hoher Zahl durch zum Teil sehr schwere Strafen vor dem Schmugglerhandwerk gehörig gewarnt worden sind. Erst in den letzten Tagen wurde wieder im Revisionslokal zu Friedrichshafen eine von St. Gallen angekommene Frau festgenommen, welche im Unterrock Spitzen eingenäht hatte. Einige Tage zuvor wurde ein Saccharinschmuggler durch Zollbeamte veranlaßt, seinen Süßstoff, 11 Kilo, freizugeben. In Lindau wurde am Ostersonntag ein Schmugglerpaar aus Böhmen verhaftet, welches 12,5 Kilo Saccharin bei sich trug.

oc. **Heidelberg**, 12. April. Gestern Abend fuhr in der Nähe des Maschinenhauses im hiesigen Hauptbahnhof eine Güterzugsmaschine eines Personenzugslokomotive in die Flanke, wobei der Tender der letzteren entgleiste und die Güterzugsmaschine vollständig aus dem Gleise geriet, sodaß die Hauptlinie der Odenwaldbahn gesperrt war. Personen wurden bei dem Unfall nicht verletzt, degegen beide Maschinen stark beschädigt.

Mosbach, 14. April. In Sulzbach wurde unter großer Beteiligung der beim Mosbacher Eisenbahnunglück so schrecklich ums Leben gekommene Heizer O. Egolf mit militärischen Ehren zu Grabe getragen. Zahlreiche Kränze wurden am Grabe niedergelegt. — Die Betriebsabteilung Baden für Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft Behring und Waechter in Karlsruhe widmete den beiden verunglückten Beamten einen warmen Nachruf. Der gleichfalls bei dem Eisenbahnunfall tödlich verunglückte Lokomotivführer Bender, der bekanntlich im Heidelberger akadem. Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen ist, wurde nach Mudau übergeführt, wo er seinen Wohnsitz hat.

Badischer Gerichtssaal.

§ **Emmendingen**, 15. April. Tagesordnung zu der am Dienstag, den 16. April stattfindenden Schöffengerichtssitzung. In der Strafsache gegen (8.30 Uhr) 1. den Landwirt Friedrich Schmidt in Bahlingen wegen Körperverletzung, 2. den Landwirt Reinhard Danzeisen in Eichstetten wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz, 3. den Landwirt Theodor Hiß von Eichstetten wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz; (9.30 Uhr): 4. den Landwirt Albert Sexauer, die Karl Walz Ehefrau Anna Maria geb. Müller, den Landwirt Karl August Schmidt, Karl Friedrich Weißhaar Ehefrau Maria Kath. geb. Schmidt, und den Landwirt Karl Friedrich Scherzer, alle in Eichstetten, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz; 5. die August Brombacher Ehefrau Katharina geb. Siegrist in Nimburg wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz; 6. den Landwirt Friedrich Wilhelm Müller in Malterdingen wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz; 7. den Landwirt Johann Georg Jenne und Friedrich Wilhelm Sommer Ehefrau Anna Maria geb. Keller, beide in Bahlingen, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz; (11.15 Uhr): 8. den prakt. Arzt Dr. Friedrich Krische in Eichstetten wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung.

§ **Kenzingen**, 15 April. Ergebnis der Sitzung des Schöffengerichts Kenzingen am 12. April. 1. Fall: Bäckermeister Wilhelm Gräßlin von Weisweil wurde wegen Jagdvergehens zu einer Geldstrafe von 20 Mark evtl. 4 Tagen Gefängnis verurteilt. 2. Fall: Der Bäcker Wilhelm Wies von Kittersdorf erhielt wegen Bettels und Landstreicherei 3 Wochen Haft.

Meßkirch, 13. April. In den letzten Tagen kamen vor dem hiesigen Schöffengericht eine Reihe von Beleidigungsprozessen zum Teil mit politischem Hintergrund zur Verhandlung. Redakteur Schönebeck vom „Oberbad. Grenzboten", welcher wegen Beleidigung des hiesigen Stadtpfarrers Lohr zu 200 M. Geldstrafe verurteilt wurde, hat nun gegen das Urteil Berufung eingelegt. Redakteur Zimmermann vom „Heuberger Volsblatt" wurde wegen Beleidigung ebenfalls bestraft. 97 liberale Bürger von hier hatten den Redakteur wegen Beleidigung verklagt; das Urteil lautete auf 200 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten. In einem weiteren Fall war Bürgermeister Steidle von Heinstetten Kläger. Der Angeklagte Zimmermann erhielt hierbei 50 Mark Geldstrafe. Stadtpfarrer Lohr hier wurde wegen Beleidigung des altkathol. Pfarrers Neuhaus in Bern zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

Vermischte Nachrichten.

Zittau, 13. April. In geheimer Sitzung beschloß gestern der Rat und die Stadtverordneten von Zittau, gegen die Nichtbestätigung des fortschrittlichen Abgeordneten Dr. Roth als Bürgermeister von Zittau Rekurs bei der Regierung einzulegen. Der Beschluß erfolgte einstimmig. Die Sitzung war geheim.

Paris, 13. April. Die Juwelendiebe, die in der Villa des ehemaligen mexikanischen Gesandten in Paris, de Mier, einen Einbruch verübten, sind jetzt ermittelt worden. Es sind zwei ehemalige deutsche Kammerdiener des Gesandten. Der eine, Felix Kessler, wurde verhaftet. Er gestand, daß er im Verein mit seinem Kameraden namens Fritz den Juwelen-Diebstahl ausgeführt hat. Fritz sei mit den Schmucksachen nach Deutschland gereist, um sie dort zu verkaufen.

London, 13. April. Die Unfälle in den englischen Kohlengruben nehmen immer zu. In der Grube Bowhill sind 11 Mann infolge Reißens eines Förderseiles in die Tiefe gestürzt und erlitten Verletzungen. Ein ähnlicher Fall ereignete sich auf der Grube Belling, wo 15 Mann verletzt wurden. Ein Mann, ein Mädchen und zwei Knaben, welche mit dem Auflesen von Kohle beschäftigt waren, wurden in der Nähe der Grube Bury von einstürzenden Grubenmassen verschüttet und getötet. Vier andere Personen wurden verletzt. Diese Unfälle sind meist auf die Unvorsichtigkeit der Opfer zurückzuführen.

— **Bewaffnung der Briefträger.** Die wiederholten Ueberfälle auf Bank-Kassenboten haben die französische Postverwaltung veranlaßt, die Frage der Bewaffnung eines Teiles ihrer Beamten ins Auge zu fassen. Die Geld- und Wertbriefträger, sowie die Postautomobil-Verkehrs- und Postboten, die größere Postsendungen nach den Vororten bringen, sollen mit Revolvern versehen werden, die offen an einem Bandelier getragen werden sollen.

— **Anschlag auf einen Zug.** Paris, 13. April. Unweit von Perpignan wurde ein Attentat auf einen Sonderzug verübt, in dem sich der Ackerbauminister Pams befand. Steine und Eisenstücke waren auf die Schienen gelegt worden. Zum Glück wurden die Hindernisse von der Maschine bei Seite geschleudert, sodaß eine Entgleisung vermieden wurde. Es bestehen Anhaltspunkte dafür, daß es sich um einen Racheakt gegen den Minister handelt.

— **Bootsunglück.** Auf der Oka in der Nähe von Rjäsan (Rußland) schlug gestern ein Boot während des Eisganges um. Die 20 Insassen ertranken vor den Augen zahlreicher Zuschauer am Ufer, die wegen des Eisganges keine Hilfe leisten konnten.

— **Ausgrabungen auf Corfu.** Die Hoffnungen auf weitere reiche und für die archäologische Wissenschaft wichtige Funde hat nicht getrügt. Nachdem an verschiedenen Stellen Corfus nach dem Osterfest die Grabungen gleichzeitg in Angriff genommen worden waren, sind am Freitag bemerkenswerte griechische Altertümer zu Tage gefördert worden. In Gegenwart des Kaisers wurde ein Teil des Fußbodens eines altgriechischen Hauses, etwa aus dem 6. Jahrundert vor Christi, freigelegt, das den gefundenen Kohlenresten zufolge abgebrannt und eingestürzt war. Das Prinzenpaar August Wilhelm beteiligte sich lebhaft persönlich an den Grabungen. Der Kaiser verweilte bis zum Eintritt der Dunkelheit bei dne neuen Funden und sprach sich über sie sehr erfreut aus.

— **Ermordeter Millionär.** Aus Newyork wird telegraphiert: Der 74jährige Millionär und Philantrop Georg Marsh, einer der geachtetsten Bürger der Stadt Lynn in Massachusetts, wurde auf einer einsamen Landstraße bei Lynn erschossen aufgefunden. Die Polizei glaubt, daß das Verbrechen von einer Frau begangen worden ist, die Marsh seit vielen Jahren kannte. Der Mord soll in einem Automobil verübt worden sein.

Banditenunwesen.

Saloniki, 13. April. Einer bekannten ungarischen Bande ist es gelungen, sich an ein türkisches Wachhaus heran zu schleichen und eine Bombe zu legen, durch deren Explosion das Wachhaus zerstört wurde. Vier Soldaten wurden gräßlich verstümmelt. Die Bande entkam.

Konstantinopel, 14. April. Die Verhaftung einer Bande bulgarischer Räuber, die in Mazedonien ihr Unwesen trieb, hat hier großes Aufsehen erregt. Eine große Zahl von Dokumenten, die beschlagnahmt wurden, beweist, daß die Bande das Ziel verfolgte, Schrecken in Mazedonien zu verbreiten, um die Aufmerksamkeit der europäischen Großmächte auf die wirren Zustände dort zu lenken und sie zu einem Einschreiten zu veranlassen. Die türkische Regierung hat angeordnet, daß die Gendarmerie in Mazedonien verstärkt werde und daß jede Aufstands-Bewegung mit unnachsichtlicher Strenge zu unterdrücken sei.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

* **Emmendingen**, 15. April. Der deutsche Reichstag hat am 5. Dezember 1911 eine einschneidende Aenderung der Reichsgewerbeordnung beschlossen. Diese Aenderung trat am 1. April 1912 bereits in Kraft. Darnach erhalten die Gemeinden das Recht, für alle erwerbstätigen weiblichen Personen unter 18 Jahren hauswirtschaftliche Pflichtfortbildungsschulen zu errichten. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hat daher eine Eingabe an die städtischen Behörden gerichtet und gebeten, aufgrund der neuen Fassung des § 120, Abs. III, der R. G. O. verbindlichen Haushaltsunterricht für alle erwerbstätigen Mädchen unter achtzehn Jahren einzurichten. In der Eingabe ist darauf hingewiesen worden, daß die steigende Anteilnahme der Mädchen an fast allen Erwerbsgebieten eine gründliche hauswirtschaftliche Unterweisung aus Gründen der Volkswohlfahrt dringend erforderlich mache. Gerade dieser Mangel an häuslichen Kenntnissen sei es gewesen, der die verbündeten Regierungen und den Reichstag zur Erweiterung der gemeindlichen Befugnisse veranlaßt hätte.

⊙ **Emmendingen**, 15. April. Vielfacher Anregung aus der Reihe der Mitglieder entsprechend, hat der Vorstand des Lokalvereins Nordstadt die Veranstaltung eines Familienabends beschlossen, der am nächsten Sonntag, den 21. April in den Wirtschaftslokalitäten des Gasthaus „zum Bären" (Nordstädter Hof) stattfinden soll. Zur Unterhaltung der Besucher haben schon einige bewährte Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt, doch sind weitere Darbietungen aus der Reihe der Mitglieder und von Freunden des Vereins gern willkommen und wollen die Beiträge eventl. vorher dem Schriftführer des Vereins, Herrn O. Bartholmeß, mitgeteilt werden. Aus dem Programm verraten sei ferner, daß wieder eine Verlosung von Topfpflanzen stattfindet.

≈ **Emmendingen**, 15. April. Am 1. April a. c. wurde Gendarm Serrer von hier nach Denzlingen versetzt.

— **Geflügelzuchtkurse.** Der zweite Lehrkurs für Nutzgeflügelzucht der Badischen Landwirtschaftskammer fand in der Zeit vom 1. bis 3. April in der Geflügelzuchtanlage des Herrn Oberleutnant Zoernsch in Kappelrodeck statt. Die angemeldeten Kursisten waren vollzählig erschienen. Ihr Interesse für die Veranstaltung war ein sehr lebhaftes.

※ **Kenzingen**, 14. April. An Stelle der nach Königshofen versetzten Frl. Bauer kommt Frl. Amalie Huber von Eichbach (Amt Freiburg) als Unterlehrerin an die hies. Volksschule.

⊙ **Kenzingen**, 14. April. Heute gingen 48 Knaben und 55 Mädchen in hies. Stadtkirche zur ersten heiligen Kommunion. die Erstkommunikanten wurden durch hochw. Herrn Dekan und die Herren Lehrer vom Schulhause abgeholt. — Herr Schulkandidat Walter Fehr dahier kommt als Unterlehrer an die Volksschule zu Freiburg.

✧ **Kiechlinsbergen**, 12. April. Herr Unterlehrer F. Lockheimer hier kommt auf 16. d. M. als Schulverwalter nach Wolpadingen (Amt St. Blasien). An seine Stelle tritt Schulkandidat Herr Jos. Bohn aus Neuershausen bei Freiburg.

♂ **Waldkirch**, 14. April. Prächtiges Frühlingswetter war bei der heutigen Feier den Erstkommunikanten beschieden. Dieselben wurden in feierlichem Zuge, voran die Stadtmusik, von der Stadtkapelle über den Marktplatz zur Kirche geleitet. Auch Mädchen in der schmucken Elztaltracht waren in demselben zu sehen. Die heilige Handlung in der Kirche wurde durch Vortrag passender Chorlieder erhöht. Zur heiligen Kommunion gingen von hier und den Filialen Gutach, Siensbach, Stahlhof und Suggental zusammen 163 Kinder, nämlich 81 Knaben und 82 Mädchen.

✧ **Kollnau**, 14. April. Der hiesige Turnverein hält nächsten Sonntag abend im Sonnensaale eine Unterhaltung mit turnerischen Uebungen ab.

≈ **Gutach**, (Elztal), 15. April. Wie die vorhergehenden Jahre, stellte auch dieses Jahr die Fa. Gütermann am gestrigen Sonntag wieder den hiesigen Erstkommunikanten zur Beförderung nach Waldkirch, wohin unsere Gemeinde als Pfarrfiliale gehört, Fuhrwerk zur Verfügung, was große Anerkennung verdient. Das neue Schuljahr beginnt hier morgen Dienstag, den 16. d. M. Die erstmals die Schule besuchenden Kinder, welche vom 1. Mai 1905 bis einschließlich 30. April geboren sind, haben sich mittags 1 Uhr im Schulsaale in Begleitung eines älteren Familienangehörigen, welches die nötige Auskunft geben kann, einzufinden.

ℓ **Gutach** (Elztal), 15. April. Bei der im Kaufhaussaale in Freiburg erfolgten Prämiierung der ausgestellten Gesellenstücke wurde dem Maschinenschlosser Wilhelm Pielsticker von Kollnau und dem Mechaniker Rudolf Pfaff von hier, welche beide bei der Fa. Gütermamn & Cie. hier gelernt hatten, für die ausgestellten Gesellenstücke von der Prämiierungskommission je ein zweiter Preis zuerkannt.

Handel und Verkehr.

— Eines internationalen Rufes erfreuen sich die Frankfurter Pferdemärkte und die mit ihnen verbundenen Verlosungen, die alljährlich im Frühjahr und Herbst stattfinden, Belgien, besonders Frankreich, hat Material zu dem am 17. April d. J. stattfindenden Markte angemeldet. Am gleichen Tage findet die Ziehung der Lose statt. Auf die durch den Landwirtschaftl. Verein in Frankfurt a. M. zur Ausgabe gelangenden 120 000 Lose à 1 Mark entfallen 7 komplett bespannte Wagen, darunter eine vierspännige Equipage und insgesamt 50 Pferde: es sind im Ganzen 1200 Gewinne im Werte von 64 000 Mark, die sämtlich in Bargeld garantiert ausbezahlt werden. Seit beinahe fünf Jahrzehnten erfreuen sich die Frankfurter Pferdelose großer Beliebtheit und dürften, wie das bekannte Bankgeschäft Götz in Karlsruhe mitteilt, auch in diesem Jahre der Nachfrage kaum genügen.

Stadttheater Freiburg.

Montag, den 15. April, findet keine Vorstellung statt.
Dienstag, den 16. April, abends 7.30 Uhr (Ab. A 38), gewöhnliche Preise, zum ersten Male: **„Die moderne Eva"** in 4 Akten von Paul Gavault.

Wetterbericht.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 20° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 14° C., heute früh 7 Uhr — 6½° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Emmendingen. Am Freitag, den 19. April **Schweinemarkt.**

Ettenheim. Am Mittwoch, den 17. April **Vieh-, Schweine- u. Pferdemarkt.**

— **Die Milchnot ist behoben**, wenn junge Mütter statt der frischen Milch den Säuglingen Nestle's Kindermehl geben, denn dieses enthält einen hohen Prozentsatz der vollrahmigen und gesunden Alpenmilch. Es ist äußerst nährkräftig, selbst für die zartesten Säuglinge leicht verdaulich und mit Wasser leicht und schnell zuzubereiten. Probe und ill. Broschüre kostenfrei durch Nestle's Kindermehl-Gesellschaft, Berlin W 57.

Lehrling gesucht.
Ein braver Junge, der Lust hat das Sattler- und Tapezierhandwerk gründlich zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei 1981
Hermann Gäßler, Sattlermstr., Obi Straße 18, Lahr.

Kräftiger Bursche
kann die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen. 1818
Bäckerei Otto Zimmer, Stühlingerstraße 12, Freiburg.

Junger, kräftiger 1884
Bursche
als Ausläufer gesucht, womöglich Radfahrer.
Näheres Bäckerei **Otto Zimmer, Freiburg**, Stühlingerstraße 12.

Gesucht ein Kosthaus
für 3 schulpflichtige Kinder für's Jahr 1912.
Offerten unt. Nr. 2094 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gefunden
am Gründonnerstag in Windenreute ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen bei 2085
Chr. Bezel, Windenreute.

Einige
Arbeiter
finden Beschäftigung bei 2097
Günzburger & Haas
Emmendingen.

Eine schöne
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör und Gartenanteil sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. Näheres **Neustraße 26, Emmendingen.** (2057

4 Zimmerwohnung
sofort zu vermieten. 2046
Näh. Luisenstr. 81, Emmendingen.

Ein leeres 2042
Zimmer
an alleinstehende Person sofort oder später zu vermieten.
Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör per sofort oder 1. Juli gesucht.
Offerten unter Nr. 2082 mit Preisangabe an die Geschäftsst. ds. Blattes.

In meinem Hause, Hebelstraße Nr. 7, ist eine hübsche 2095
Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
R. Schindler, Emmendingen.

Möbliertes Zimmer
per sofort od. später zu vermieten.
Näh. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrling gesucht
unter günstigen Bedingungen von 1994
Rud. Bruder
Blechnermeister u. Installateur
Freiburg i. B., Adelhauserstr. 5.

Die Reklame ist für ein Geschäft, was der Dampf für die Maschine **die stetig treibende Kraft**

Patent-Büro
Villingen i/B. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Gärtnerei Hambrecht, Emmendingen
empfiehlt zur jetzigen Aussaat sämtliche
Gemüse-, Feld- und Blumen-Samen
in guter keimfähiger Ware. 992

Inserate finden in den „Breisgauer Nachrichten" größte Verbreitung.

Geschäftsverlegung und -Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft und einer titl. Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich mein Geschäft bedeutend vergrössert habe und dass sich von heute ab meine Lokalitäten 1806

Lammstrasse Nr. 3

(gegenüber dem Lamm) befinden.

Hochachtungsvoll
Karl Hemler, Uhrmacher.
Gold und Silberwaren.

Emmendingen, den 1. April 1912.

Millionen trinken täglich Kathreiners Malzkaffee.

Nur Inhalt macht's!

Bekanntmachung.

Die Verleihung des Ehrenzeichens für Arbeiter und männliche Dienstboten für treue Pflichterfüllung betr.

Indem wir Bezug nehmen auf die Verfügung Gr. Bezirksamts hier vom 9. ds. Mts. Amtliches Verkündigungsblatt Nr. 13 vom 9. April ersuchen wir die Arbeitgeber hiesiger Stadt, die bei ihnen beschäftigten Arbeiter und männlichen Dienstboten hierher in Vorschlag zu bringen, welche nach vollendetem 25. Lebensjahre mindestens 30 Jahre ununterbrochen in demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben, zwecks Verleihung des von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gestifteten **Ehrenzeichens für treue Pflichterfüllung** an dieselben. 72

Nach dem 1. Mai einlaufende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Emmendingen, den 11. April 1912.

Das Bürgermeisteramt.

Rehm.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Auszeichnungen an Arbeiterinnen der Großindustrie betr.

Indem wir Bezugnehmen auf die Verfügung Gr. Bezirksamt hier vom 1. ds. Mts. Amtliches Verkündigungsblatt Nr. 13 vom 9. April, ersuchen wir die Inhaber bezw. Leiter derjenigen industriellen Betriebe, welche schon 30 oder mehr Jahre bestehen und in welchen Arbeiterinnen beschäftigt sind, welche nach vollendetem 14. Lebensjahre ununterbrochen 30 Jahre lang im Betriebe tätig sind, ihre Vorschläge zwecks Verleihung des **Ehrenkreuzes** an ihre Arbeiterinnen, hierher einzureichen.

Gesuche, welche erst nach dem 1. Mai einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Emmendingen, den 11. April 1912.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Frühjahr-Kontrollversammlungen, zu welchen Militärpaß bezw. Ersatzreservepaß, Führungszeugnis und Kriegsbeorderung mitzubringen sind, finden wie folgt statt:

Samstag, den 27. April 1912 in Emmendingen
Saal der Wirtschaft Bauz:

um 1 Uhr nachmittags für die Mannschaften der Reserve-Infanterie und der Landwehr 1. Aufgebots aus Emmendingen;
um 2.15 Uhr nachmittags für die Mannschaften der Spezialwaffen (sämtlicher vor- und nachstehend nicht aufgeführten **Waffengattungen**) der **Reserve** und **Landwehr 1. Aufgebots aus Emmendingen.**

Montag, den 29. April 1912 in Emmendingen
Saal der Wirtschaft Bauz:

um 7.30 Uhr vormittags für die Ersatzreservisten aus Emmendingen.

Wir weisen zugleich auf die Bekanntmachung des Bezirkskommando Freiburg i. Br. vom 30. März ds. Js. Amtsverkündigungsblatt Nr. 13 besonders hin.

Emmendingen, den 11. April 1912.

Das Bürgermeisteramt:

Rehm.

Liegenschafts-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen verpachtet am **Dienstag, den 16. April d. Js.**, vormittags 11 Uhr im Rathaus folgende Liegenschaften:

A. **Von Günzburger angekaufte und in Parzellen eingeteilte Grundstücke:**

Von Lagerbuch Nr. 1474 und 1549 Ackerland im Gewann Haberacker — im Gesamtflächenmaß von etwas über 30 Ar — in Parzellen von Nr. 1 bis Nr. 5 — mit je 6 Ar.

B. **Von der Stadt hergerichtete, unterhalb der Badeanstalt gelegene, bisher als Sandgrube benützte Grundstücke:**

Von Lagerbuch Nr. 1440 Ackerland über der Elz — im Flächenmaß von za. 24 Ar — in Parzellen von Nr. 6 bis Nr. 8 — mit je 8 Ar.

Emmendingen, den 11. April 1912

Das Bürgermeisteramt.

Rehm.

Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	**Knorr-Spargelsuppe**
Dienstag	„ **Eierriebelesuppe**
Mittwoch	**Knorr-Pilzsuppe**
Donnerstag	„ **Hausmachersuppe**
Freitag	**Knorr-Reissuppe**
Sonnabend	„ **Grünkernsuppe**
Sonntag	**Knorr-Erbsensuppe**

Jeden Tag eine andere Suppe mit

Knorr Suppenwürfel

jeden Tag für **10 Pfennig** 8 Teller feine Suppe

nur mit **Knorr Suppenwürfel.**

Eine starke

Kuh

mit dem 8. Kalb, hat zu verkaufen

Christ. Grafmüller 2080
Ottoschwanden (Unterberg).

Ein Pferd

5jährig, Mohrenschimmel, schwerer Schlag, gut im Zug, zu verkaufen.

Näheres Mundingerstraße 21 a. Emmendingen. 2088

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters

Christian Krayer F. S.

sagen wir allen herzlichen Dank. Insbesondere danken wir dem Gesangverein und Musikverein für die ehrenvolle Beteiligung, dem Herrn Dekan Rupp für die trostreichen Worte.

Mundingen, den 15. April 1912.

2086 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreiche Beteiligung von hier und auswärts am Leichenbegräbnis unseres lieben Gatten, Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Georg Jakob Höfflin

sagen wir unsern innigsten Dank.

Besonders Dank dem Kriegerverein für die zahlreiche Beteiligung und prompte Auszahlung des Sterbegeldes, dem Musikverein für die erhebenden Trauerklänge, den Herren J. P. Sonntag und den Arbeitern und Arbeiterinnen der Sonntagschen Papierfabrik für die schönen Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung, dem Herrn Pfarrer Dr. Stäps für die trostreiche Leichenrede, sowie dem Freiburger „Kranken-, Alters- und Sterbeverein" für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Magdalene Höfflin geb. Riess und Kinder

Teningen, den 14. April 1912. 2087

Kriegerverein Emmendingen.

Die statutengemässe **Generalversammlung** des Kriegervereins findet Sonntag, den **28. April 1912**, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Hotels „zur Post" statt.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichtes durch den Schriftführer über die Tätigkeit des Vereins und über den Ab- und Zugang der Mitglieder.
2. Rechenschaftsbericht durch den Rechner über die Einnahmen und Ausgaben im verflossenen Vereinsjahr.
3. Neuwahl für 4 statutengemäss ausscheidende Verwaltungsräte. (Die ausscheidenden Verwaltungsräte sind wieder wählbar).
4. Beschlussfassung über eingelaufene Anträge. (Anträge müssen mindestens 8 Tage vor der Versammlung dem Verwaltungsrat schriftlich mitgeteilt werden.

Nach der Versammlung findet um 5 Uhr ein Vortrag des Herrn Lehrer Wehrle von Kenzingen statt: **Handels- oder Kriegsschiffe, deutsche Küstenbefestigung, strategische Bedeutung Helgolands** mit

Lichtbildervorführungen

von Herrn Dr. Müller Kenzingen. 2091

Zu diesem Vortrage sind auch Nichtmitglieder des Vereins freundlichst eingeladen.

Wir erwarten eine lebhafte Beteiligung der Kameraden an der Generalversammlung und an dem interessanten Vortrag.

Der Vorstand.

Ein wichtiges lesenswertes Buch ist:

Himmelsboten auf Erden 1211

und

Das Leben im Jenseits.

Preis 1 Mk., gebunden 1.50 Mk. von **Andrew Jackson Davis.** Zu beziehen von **Wilh. Besser** Buchhandlung, **Leipzig**, Markt 2

Lehrlingsgesuch

Ein braver junger 1761

Bursche

kann unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten bei **Alexius Bauer**, Friseurmeister Grafenhausen, Amt Ettenheim.

Aller Sorgen los

ist nur der Obstbaumbesitzer, der mit der Baumspritze

„Automax" Modell 1910

die Krankheiten und Schädlinge seiner Pflanzungen bekämpft und so ein gutes Ernteerträgnis sichert.

„Automax" Modell 1910

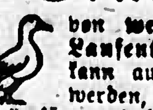
D. R.-P. angemeldet

ist durch die Verlegung des Ventils ausserhalb der Spritzflüssigkeit am dauerhaftesten. — — Sie wird am leichtesten und deshalb auch am schnellsten aufgepumpt. — —

„Automax" findet bei Kennern überall den Vorzug.

Karl Platz, Maschinenfabrik, Ludwigshafen a. Rh.

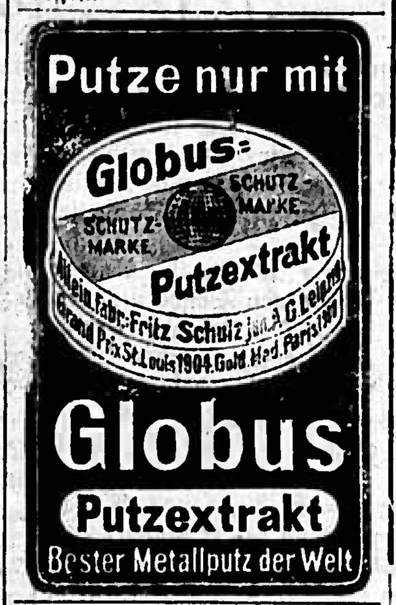
Bruteier



von weißen, indischen Laufenten, beste Nutzente, kann auch dort gehalten werden, wo kein Wasser zur Verfügung steht. Preis für die Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirkverein zum Vorzugspreis von 20 Pfg. das Stück (für Nichtmitglieder 80 Pfg).

Zuchtstation für den Bezirk Emmendingen
Brunnenstraße Nr. 24.
(Haus Steinberg)
Emmendingen.

Dr. Kufleb's Ideal-Fleckwasser entfernt im Nu jeden Fleck, à 80 Pfg bei 5184
W. Reichelt, Drogerie, Emmendingen.



Möbel, Betten

neue und gebrauchte jeder Art

Schlafzimmereinrichtungen

Wand- und Wirtschafts-Uhren

3 große Goldrahmenspiegel, Fahrräder wegen Geschäftsaufgabe

10-30% Rabatt.

Möbelmagazin Freiburg i. B. Kirchstr. 5, Hintergebäude, eine Tr. 2020

Breisgauer Mostansatz

Vortrefflicher Ersatz für Obstwein

Man verlange ausdrückl. nebenstehende Schutzmarke. 79

Während der Obstmostbereitung ist Breisgauer Mostansatz zur Vermengung mit Naturobst sehr geeignet.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Keller Nachfolger
Freiburg i. B.

Verkaufsstellen:

Chr. Baum-Zundt	Emmendingen
Hugo Kromer	„
Wilh. Reichelt	„
L. Schindler	„
G. Burkhart	„
F. Schwarz, Maurfahlen	„
Otto Sartoir	Endingen
F. Baumgartner	Denzlingen
Joh. Kanh	„
Franz Krenkle	„
Fritz Fauzeisen	Nimburg
Fritz Wild	„
Johann Fuß	Benle
W. Kilpfel	Weisweil
Theodor Metzger	Oberhausen
Karl Menton, Malterdingen.	

Turn-Verein

Emmendingen.

Montag: Damenriege 8 Uhr abends
Dienstag: Aktive Turner u. Zöglinge
Donnerstag: Männerriege.
Freitag: Aktive Turner und Zöglinge

Anmeldung in der Turnhalle.

Sonntag nachmittag auf dem Festplatz

Turnspiele

Lesegesellschaft

Emmendingen.

Von jetzt an 2092

Bibliothekstunde

Dienstag Nachmittag von 1/2 bis 1/3 Uhr statt Freitag

Der Bibliothekar.

Widerruf.

Die verdächtigenden Angaben, welche ich bei Herrn Sägebesitzer Diehr, in Emmendingen, gegen Karl Michael Huber u. Karl Friedrich Bührer gemacht habe, nehme ich hiermit als von Wilh. Obrecht u. Karl Mattmüller frei erfundenen Lügen reuevoll zurück u. zahle als Buße 5 *M* an die hiesige Sanitätskolonne. 2039

Malterdingen, 11. April 1912.

Friedrich **Läufer**, Feldhüter.

Sanitas-Brot

Roggen und Weizen trifft jeden Montag u. Donnerstag frisch ein bei **W. Reichelt** Emmendingen. 2096

Colosseum

Freiburg i. Breisgau.

Tramhaltestelle in der Nähe des Martinstors.

Vom 16. bis inclus. 30. April. Das **letzte Progamm** d. Saison. Wer sich diese 14 Tage nochmals herzlich und harmlos amüsieren will, der komme. **Die Treppe**, musikalische Pantomime, dargestellt von 9 Personen, Neuheit. **Richard Kautz**, Humorist. **The 5 Aregor's** mode ne Akrobaten. **Fri. Marinette**, Musikal-Akt. **Joë Sunder**, Comedy Juggler. **Lichtspiele** in höchster Vollendung. **Ah! Da staun' ich!** Schwank in 1 Akt von Pierre Veber gespielt vom Theater-Ensemble. **„Des modernen Theaters Berlin,"** worunter verschiedene frühere Mitglieder vom Reinhard-Theater sind. Kassa 7½, Anfang 8 Uhr. Vorverk. Nober, Kaiserstr. 44. N. B. Am 1. Mai Saison-Ende!

Saatkartoffeln

frühe Rose u. Kaiserkrone hat noch in schöner Ware abzugeben 2090

Landw. Bezirksverein
Emmendingen.

Einen noch fast neuen 1954

Pritschenwagen

hat wegen Sterbfall billig zu verkaufen

Frau F. Schmidlin Witwe, Bischoffingen.

Kindermädchen

gesucht.

Ein der Schule entlassenes Mädchen zu einem Kinde sofort gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes

Ein der Schule entlassenes

Mädchen

für sofort gesucht. 2089

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sofort gesucht

für Küche ein **fleißiges**, anständiges **Mädchen. Guter Lohn und Gelegenheit, das Kochen zu erlernen.** 2084

Hotel Sonne, Neubreisach.

Suche sofort ein tüchtiges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren. 2044

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Frachtbriefe mit Firmadruck liefert **Druck- und Verlagsgesellschaft, vorm. Dölter, Emmendingen.**

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

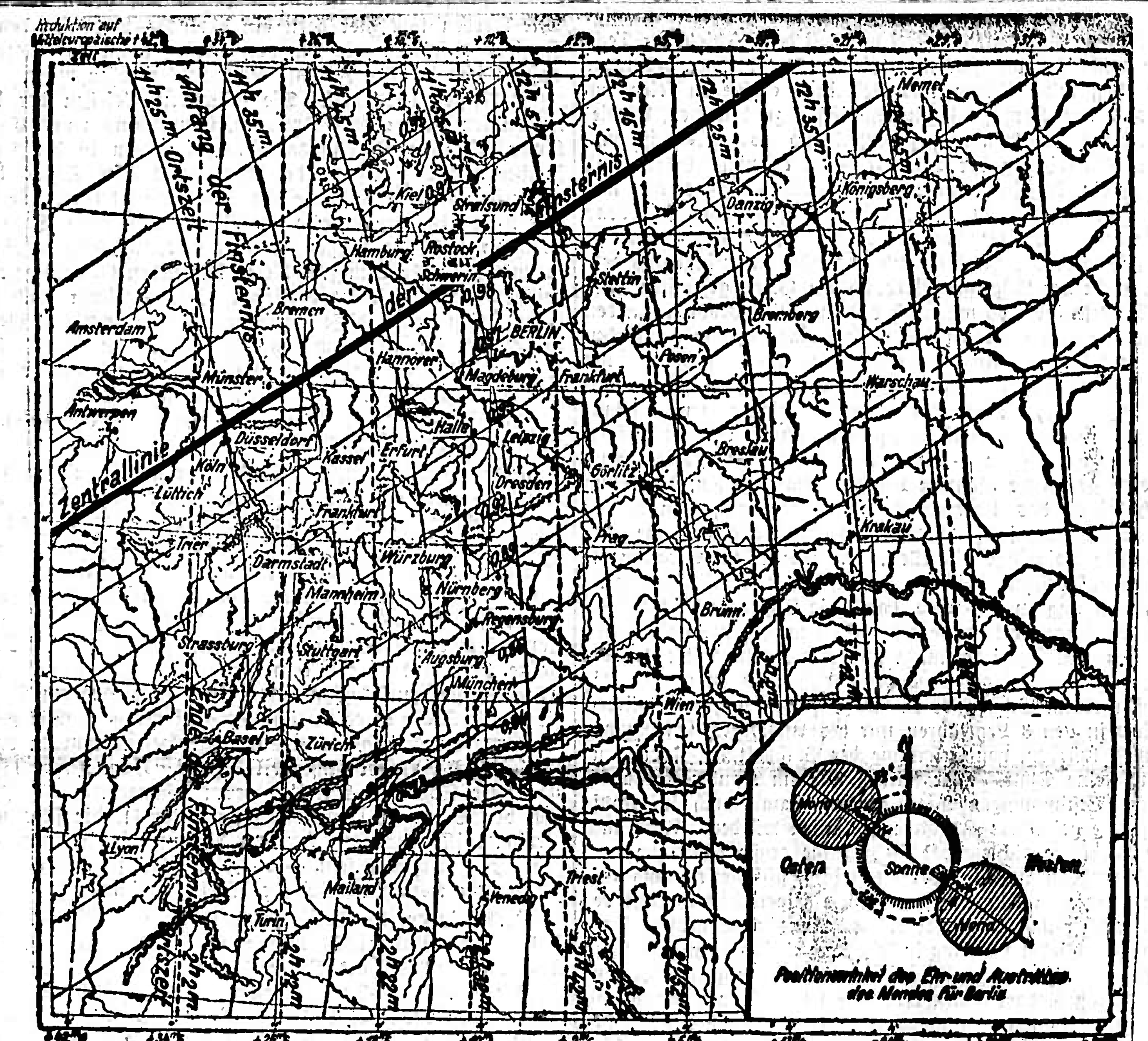
Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 89 **I. Blatt** (Evang.: Carisius.) **Emmendingen, Dienstag, 16. April 1912** (Kath.: Drogo.) **47. Jahrgang**



Verlauf der ringförmigen Sonnenfinsternis vom 17. April 1912.

Die Sonnenfinsternis vom 17. April

ist dadurch interessant, daß sie auf einer schmalen Zone in Nordwestdeutschland ringförmig gesehen wird. Auf unserer Karte ist der Weg, den die Zentrallinie in Deutschland nimmt, durch eine starke Linie gezeichnet. In den Städten Duisburg, Essen, Münster, Minden, Osnabrück, Nienburg, Hagenow, Greifswald, Lauterbach, die an dieser Linie liegen, wird die Finsternis ringförmig sichtbar sein, während im übrigen Deutschland die Sonne ebenfalls, aber nicht ringförmig verfinstert wird. Die der Zentrallinie parallel laufenden Linien sind die Linien gleicher Phase der Finsternis. Die beigefügten Zahlen geben die Größe der Bedeckung in Teilen des Sonnendurchmessers. Die gekrümmten, ausgezogenen, nahezu mit den Meridianen parallel laufenden Linien sind die Linien gleichen Anfangs der Finsternis. Die an ihrem Kopf ihnen beigefügten Zahlen geben die Ortszeiten des Anfangs der Finsternis. Die unterbrochenen Linien stellen die Linien gleichen Endes der Finsternis dar, und die am Fuße der Karte eingetragenen Zahlen geben die Ortszeiten des Endes der Finsternis. Zur Bestimmung des Zeitpunktes, in dem die erste und letzte Berührung des Mond- und Sonnenrandes stattfindet, bedarf es der Kenntnis der Richtung, in der der Mond an der Sonnenscheibe vorbeizieht. Dieser sogenannte Positionswinkel für Berlin ist auf unserer Karte rechts unten eingetragen.

Politische Tagesübersicht.

Zum bayrischen Jesuiten-Erlaß.

München, 15. April. Wie hiesige informierte Kreise glauben versichern zu können, liegen sehr ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen dem verantwortlichen Leiter der Reichspolitik und dem preußischen Ministerpräsidenten einerseits und der bayrischen Staatsregierung über die Auslegung des Jesuitengesetzes und über den bayrischen Erlaß zum Jesuitengesetz vor. Gerade als der Reichskanzler in Corfu weilte, sind von dorther Berichte nach München gelangt, die die Verstimmung noch verschärften und zu einer kritischen machten. Aus diesem Grunde unterblieb auch die Audienz des Reichskanzlers beim Prinzregenten.

Die Wehrvorlagen.

Berlin, 15. April. Dem Reichstag sind heute die neuen Wehrvorlagen sowie im Zusammenhang damit eine Ergänzung des Etat-Entwurfes für 1912 mit einer Denkschrift über die Deckung der Kosten und endlich ein Gesetzentwurf über die Beseitigung des Branntwein-Kontingentes zugegangen.

Neue Gouverneure.

Berlin, 15. April. Zum Gouverneur von Togo ist nunmehr endgültig Herzog Friedrich zu Mecklenburg, zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika der Direktor im Reichskolonialamt, Dr. Schnee und als dessen Nachfolger der ehemalige Gouverneur in Kamerun, Dr. Gleim, bestimmt. Ueber die Wiederbesetzung des Gouvernements von Samoa ist eine Entscheidung zur Zeit noch nicht getroffen.

Der französische Kammerpräsident Brisson †.

Paris, 15. April. Gestern Vormittag 10 Uhr starb der Präsident der französischen Kammer, Henry Brisson, im 77. Lebensjahre.

So hat sie Gott geschlagen.

1812. Historischer Roman aus der Franzosenzeit 1912 von Bernhard v. Guseck.

29) (Nachdruck verboten.)

„Niemals Erlaucht!" unterbrach der Freiherr freimütig den General. „Ich diene meinem Könige und mußte dessen Befehlen gehorchen, obwohl derselbe unter einem furchtbaren Zwang zu dem Bunde mit Napoleon gedrängt worden war".

„Ganz recht, anders hatte ich es auch nicht vermutet. Das Blatt hat sich zu Ungunsten Napoleons gewendet, er hat es erfahren, was es heißt, Rußland anzugreifen. Paris wird er nicht wieder sehen, oder uns dort wiederfinden, wenn er uns jetzt entwischen sollte. Der General von York, der Oberbefehlshaber des preußischen Hilfskorps, hat nun mit unserem Bevollmächtigten General Diebitsch Unterhandlungen eingeleitet, ob mit oder ohne Wissen seines Königs, um die preußischen Truppen von der Sache Napoleons zu trennen".

„Ah!" entfuhr es unwillkürlich den Lippen des Freiherrn von Berka.

„Nicht wahr, eine große Neuigkeit, die Ihnen erstaunlich vorkommt. Aber es verhält sich so; ob ein bestimmter Vertrag zu Stande gekommen ist, weiß ich nicht, hoffe und wünsche es aber. Hier erhalte ich nun von unserem Kriegsdepartement den Befehl, alle preußischen Gefangenen sofort freizulassen, und dieselben mit größter Beschleunigung an die Grenze zu bringen. Sollte es zum Kriege zwischen Preußen und Frankreich kommen, soll ihnen die Möglichkeit geboten werden, daran mit teilzunehmen".

Der Major atmete tief auf und sandte einen dankbaren Blick zum Himmel.

„Sagen Sie Ihren preußischen Kameraden", fuhr der General fort, „daß sie guten Mutes sein sollen. Ich werde Befehl geben, daß noch heute Alles zu ihrer Freilassung und Heimreise geschehen soll. Die anderen werden wir weiter als Gefangene behandeln und in das Innere transportieren lassen".

Als sich der Major nun empfehlen wollte, um vorläufig in sein Quartier zurückzukehren und dort das Weitere abzuwarten, hielt ihn der General noch einen Augenblick zurück.

„Kann ich Ihnen vielleicht noch irgendwie nützlich sein, Herr Major?"

„Ich danke Ew. Erlaucht", erwiderte der Major. „Ich bin überglücklich über das, was ich soeben erfahren habe, und habe keinen Wunsch weiter". — — — —

Als der Freiherr von Berka zu seinen Kameraden zurückkehrte, wurde er mit Fragen bestürmt, aber er hielt sich für verpflichtet, über das, was ihm der General von Bennigsen mitgeteilt hatte, vorläufig Schweigen zu beobachten. Auch wollte er die Offiziere, die einer anderen Nation angehörten, nicht vorzeitig betrüben über das Schicksal, welches Ihnen bevorstand.

12. Kapitel.

In *** hatte sich während dieser Zeit nur wenig verändert. Der Sohn des Freiherrn von Berka hatte schon seit einigen Jahren im Kadettenhaus Aufnahme gefunden und berechtigte zu den schönsten Hoffnungen, während seine Schwester im Hause des Kreisphysikus Born eine zweite Heimat gefunden hatte.

Die Bürgerschaft hatte sich, wenn auch zähneknirschend, in das französische Regiment und an das Stadtregiment des neuen Bürgermeisters gewöhnt.

Twittelmann führte mit seiner Familie auf Schloß Berka einen glänzenden Haushalt und es fehlte nicht an Gästen bei den großen Festlichkeiten und Jagdgesellschaften und die ehemalige Krämerstochter und der armselige Kommis waren auf dem besten Wege, sich in die adeligen Kreise einzuleben, denn es war sicher auch nur eine Frage der Zeit, daß der dankbare Kaiser ihm den Adel verlieh. Man wunderte sich, daß es noch nicht schon geschehen war.

Der französische Distriktskommissar Dumont, jetzt auch Graf Dumont, der treue Gönner Twittelmanns, würde schon dafür sorgen. Es lag dies schon in seinem eigenen Interesse, denn es war längst kein Geheimnis mehr, daß der Graf Dumont sich um die Hand der Tochter des Schloßherrn von Berka bewarb und bestimmt als dessen Schwiegersohn angesehen werden konnte.

Der sprichwörtlich gewordene Reichtum Twittelmanns zog natürlich noch eine Menge anderer Freier an, aber keiner hatte solche Aussicht wie Graf Dumont, der als ständiger Gast auf Schloß Berka weilte.

Es war kein Geheimnis, daß Graf Dumont heimlich an den Geschäften Twittelmanns beteiligt war, der sämtliche Lieferungen für die Truppenteile der dortigen Gegend zu besorgen hatte und damit großen Gewinn erzielte. Man sprach in der Stadt von hunderttausenden, die der Schloßherr verdiente und alle Welt beneidete ihn natürlich darum.

Eine Menge Schmeichler umgaben Twittelmann, die alle hofften und sich bemühten, durch seinen Einfluß etwas von dem Goldregen zu profitieren. Der Herr Bürgermeister wußte mit großem Geschick den Gönner zu spielen selbst solchen Personen gegenüber, die ihn früher nicht sonderlich beachtet hatten, er zeigte sich durchaus nicht nachträglich.

Nur eine Genugtuung wurde ihm nicht zu Teil — der Kreisphysikus ließ sich nicht an seinen Triumphwagen spannen, sondern ging ihm nach wie vor aus dem Wege, ohne ihn zu beachten.

Erst als Napoleon den großen Zug nach Rußland unternahm, da geberdete sich Twittelmann schlimmer wie die Franzosen selbst. Er faselte von großen Siegen des Imperators, von denen die staunende Welt bald erfahren werde. Er prophezeite den Untergang des Riesenreiches und die Errichtung eines einzigen Weltreiches unter Napoleon und er hatte auch Ursache, über diesen Feldzug erfreut zu sein, denn er verdiente noch viel mehr als früher.

Täglich wartete er auf die ersten Siegesnachrichten, als sie aber ausblieben, bemächtigte sich seiner eine seltsame Unruhe und als sich gar das dunkle Gerücht verbreitete, es stehe mit der großen Armee nicht zum Besten, da wurde er ziemlich kleinlaut.

Bei der damaligen mangelhaften Verbindung dauerte es lange, ehe Ereignisse in fernen Gegenden an kleinen Orten bekannt wurden, daher reiste Twittelmann öfters als sonst nach Düsseldorf. Statt der so sehnlichst erwarteten Siegesnachrichten sollte er aber bei seiner letzten Reise eine furchtbare Enttäuschung erleben.

(Fortsetzung folgt.)